



Samtgemeinde Lachendorf

DORFREGION SCHMARLOH



**GESTALTUNGSLITFADEN
DORFENTWICKLUNG**

IMPRESSUM

Samtgemeinde Lachendorf
Oppershäuser Str. 1
29331 Lachendorf

bearbeitet von:
Dipl.-Ing. Gudrun Viehweg
Dipl.-Geogr. Michael Schmidt
Laura-Charline Bulat, M.Sc.

Dezember 2019

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Mühlenweg 60
29358 Eicklingen
Tel.: 05149 186080
www.amtshof-eicklingen.de



Amtshof Eicklingen
Kompetenz im ländlichen Raum



INHALT

Einleitung	5
Grundsätze zur Erhaltung und Gestaltung der Bausubstanz.....	6
Dacheindeckung.....	6
Fenster	8
Haustüren	9
Tore.....	10
Fassadensanierung.....	10
Pflasterungen	13
Pflanzlisten	14

EINLEITUNG

Maßnahmen im privaten Bereich haben mit ihren Auswirkungen auf die Erhaltung der gewachsenen Ortsbilder einen ganz besonderen Stellenwert. Zur Erhaltung der lokalen baulichen Eigenarten muss auch die Fähigkeit der Bausubstanzen zur Anpassung an notwendige, zeitgemäße Veränderungen (wie die energetischen Anforderungen) gegeben sein.

Die Anforderungen an die künftige Entwicklung des überlieferten Baubestandes in den Orten der Dorfregion Scharloh sollen nicht von einer nostalgischen Festschreibung der von der Vergangenheit geprägten Ortsbilder bestimmt sein. Vor allem die Innenbereiche der Orte sollen als eigenständige, überlieferte Lebensräume verstanden werden, die es auch architektonisch weiterzuentwickeln gilt.

Die wichtigsten Grundzüge der angemessenen Gestaltung von ortsbildprägender Bausubstanz sind:

- + Denkmalgeschützte Gebäude und Anlagen bedürfen in jedem Fall der gesonderten Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Celle.
- + Grundsätzlich geht Erhalt vor Erneuerung.

- + Im begründeten Ausnahmefall sind Abweichungen möglich, diese sind im Einzelfall mit dem Landkreis Celle und dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg abzustimmen.
- + Für landwirtschaftlich genutzte Gebäude können, nach Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, die Kriterien zur Gestaltung reduziert werden.

Für die einzelnen Gestaltungselemente gelten die nachfolgend angeführten Kriterien.



Abb. 1 Nicht genutztes landwirtschaftliches Gebäude

GRUNDSÄTZE ZUR ERHALTUNG UND GESTALTUNG DER BAUSUBSTANZ

DACHEINDECKUNG

Ein Dach bestimmt nicht nur allein das Aussehen eines einzelnen Hauses, sondern ist auch Bestandteil der Dachlandschaft des Dorfes. Aus diesem wichtigen Grund sind das **Eindeckungsmaterial** und seine Farbgebung auf das Ortsbild und das Baualter des Gebäudes abzustimmen.

- + Bei der Dacheindeckung sind lediglich naturrote Tonziegel zulässig.
- Engobierte oder glasierte Tonziegel sind nicht zulässig.

DACHDETAILS

- + Der Ortgang ist mit einem 20-25 cm breiten gehobelten Unterbrett und 12 cm breiter Windfeder auszuzahlen und mit Ziegeln zur Deckung passend einzudecken.
- + Der Ortgang ist mit einem 20-25 cm breiten gehobelten Unterbrett herzustellen, sowie mit Giebelortgangziegeln rechts und links sturmsicher einzudecken.
- Es dürfen in der Regel keine Benagelungen mit Schiefer oder

- + Bei der Verwendung von Flachdach- oder Hohlfalzziegeln sind nur kleinformative Ziegel zulässig (ca. 14 bis 15 Stk./m²), keine Großflächenziegel!

Folgende Formen können verwendet werden:

- + Hohlpfanne,
- + Flachdachziegel,
- + Hohlfalzziegel,
- + Biberschwanz (nur ausnahmsweise).

anderen Materialien angebracht werden.

- + Benagelungen sind in Ausnahmen und nach Rücksprache ausschließlich in Naturschiefer (max. 20x20 cm-Schablonen) auszuführen.
- + Dachrinnen sind in Zink auszuführen.
- Dachflächenfenster sind nicht förderfähig. Ihr Einbau bedarf der Rücksprache.



Abb. 2 Dacheindeckung mit Hohlfalzziegeln



Abb. 3 Verwendung von Linkskrempen



Abb. 4 Fachwerkgebäude mit Krüppelwalmdach

FENSTER

Fenster sollen ebenso wie Türen und Tore möglichst in ihrer ursprünglichen Form belassen und ggf. ausgebessert werden. Dies trifft besonders für die Form und die Teilung der Fenster zu.

- + Die vorhandenen Fenster sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben und aufgearbeitet werden.
 - + Gestaltung der neuen Fenster nach historischem Vorbild, in der Regel nur mit rechteckigen, „stehenden“ Formaten.
 - + Neue Fenster sind nur in einheimischen Holzarten auszuführen.
 - + Neue Fenster müssen dem Erscheinungsbild zweiflügeliger Fenster entsprechen.
 - + Bei neuen Fenstern sind die Oberlichter mit konstruktiven Kämpfern und Regenschenkeln wiederherzustellen.
 - + Die Sprossung muss das Glas des neuen Fensters konstruktiv teilen.
- + Schmale, horizontale (waagrechte) Sprossen sind als „Wiener Sprossen“ möglich.
 - Aufgeklebte Sprossen oder Sprossen im Glaszwischenraum sind nicht förderfähig
 - Blendrahmen und Flügelholz dürfen nicht flächenbündig sein.
 - + Vorhandene Segmentbögen sind als Segmentbögen auszuführen.
 - + Die Fenster müssen Schlagleisten haben.
 - + Die Fenster müssen profilierte Setzhölzer haben.
 - + Farbgebung der Fenster weiß. Andere Farben nur nach Absprache möglich.
 - + Fensterläden sind zu erhalten oder zu erneuern.
 - Rollläden sind nicht förderfähig. Rollladenkästen dürfen nicht von außen sichtbar angebracht werden!



Abb. 5 Typische Fensterteilungen

HAUSTÜREN

Der Übergang von Außen nach Innen wird bei einem Gebäude durch die Haustür markiert. Gerade die älteren Haustüren drücken durch ihre kunstvolle Gestaltung den Charakter des jeweiligen Gebäudes aus und können daher als **Visitenkarte des Hauses** und als Aushängeschild des Hausbesitzers gelten. Entsprechend groß war früher die ihrer Gestaltung beigemessene Gewichtung.

- + Die vorhandenen Haustüren sind nach Möglichkeit zu erhalten. Sie können wieder aufgearbeitet werden.

- + Neue Haustüren müssen aus einheimischem Holz hergestellt werden.
- + Die Tür ist ein- oder zweiflügelig auszuführen.
- + Die Tür ist mit Oberlicht zu erstellen.
- + Die Türen dürfen höchstens zu einem Drittel verglast sein.
- + Vorhandene Segmentbögen sind wieder als Segmentbögen auszuführen.
- + Die Farbgebung muss vor der Ausführung mit dem Dorferneuerungsplaner abgestimmt werden.



Abb. 6 Gut erhaltene Eingangstür aus Holz



Abb. 7 Dorftypisch gestalteter Eingangsbereich mit Holzzaun und doppelflügiger Eingangstür

TORE

- + Tore müssen aus einheimischen Holzarten hergestellt werden.
- + Das Tor ist ein- oder zweiflügelig mit oder ohne separate Tür auszuführen.

FASSADEN-SANIERUNG

AUSSENPUTZ

- + Es ist ein mineralischer Putz ohne hohe Festigkeit zu verwenden.
- + Die Festigkeit des Putzes muss sich dem Untergrund und dem Fugenmörtel anpassen. Bei mehrlagigen Putzen ist darauf zu achten, dass die obere Schicht immer weicher ist als die untere. Nach außen muss die Elastizität zur Aufnahme witterungsbeständiger Spannungen zunehmen.
- + Altbauten sollen Putze aus Kalkmörtel bekommen. Der Putz darf nicht aufgezogen werden darf, vielmehr muss er mit der Hand oder mit der Maschine angeworfen und glatt gestrichen werden.
- + Bei Natursteinfassaden ist der richtige Putz der zweilagige Kellenputz (oder altdeutscher Putz).

- + Farbgestaltung: Grüntöne oder Brauntöne.
- + Die Farbgebung muss vor der Ausführung mit dem Dorferneuerungsplaner abgestimmt werden.

MAUERWERK

- + Im Fachwerk sind nur glatte, naturrote oder rotbunte weiche Vollziegel (keine hart gebrannten Klinker) zu verwenden.
- + Ausbesserungen im Massivmauerwerk: Beachtung des richtigen Formats und der Farbe. Die zur Anwendung kommenden Mauerziegel müssen vor Maßnahmenbeginn mit dem Planer abgestimmt werden.

LEHM

- + Erhalt der Lehmausfachungen wegen ihres konservierenden, Wärme speichernden und elastischen Verhaltens. Verputzen der Gefache mit Trasskalkmörtel oder Luftkalken.
- Vermeidung von Kunststoff-, Kratz- oder Rauhputzen.
- + Zur Wahrung ihrer Atmungsaktivität sind die Gefache mit Silikat- oder Kaseinfarben anzulegen.



Abb. 8 mit Lehm verputztes Fachwerk



Abb. 9 ausgemauertes Fachwerk



Abb. 10 massiver Ziegelsteinbau

NATURSTEIN

- + Reinigung nur mit Heißwasser oder einem Dampfstrahlgerät, nie mit Sandstrahl oder anderen harten mechanischen oder chemischen Reinigern.
- + Schadhafte Werksteinfassaden müssen immer saniert werden. Stark angegriffene Werksteine sollen steinmetzmäßig durch natürliche Steine gleicher Herkunft ersetzt werden. Ggf. Restaurierung mit künstlichem Steinersatz.

SOCKEL

- + Naturwerksteinsockel sind zu erhalten.
- Ein Anstrich oder Verputzen mit Feuchte sperrenden Materialien ist ebenso zu vermeiden wie Verkleidungen mit Spaltriemchen, Keramik- oder Kunststoffplatten.
- + Austausch beschädigter Steine durch gleichartiges Material.

FARBGEBUNG

- + Für Außenanstriche auf mineralischem Putz sind geeignet: Kalkfarb- und Wasserglasanstriche. Kaseinanstriche sind nur auf frischem Kalkputz wasserbeständig.
- Wegen ihrer Feuchte absperrenden Wirkung sind Öl- und Lackfarben auf Außenputzen nicht zu verwenden.

- + Die verbindliche Farbgestaltung ist vor Maßnahmenbeginn mit dem Planungsbüro abzustimmen.

HOLZSCHUTZ

- + Zum Schutz des Holzfachwerks vor Witterungseinflüssen und Fäulnis sind dampfdurchlässige Imprägnierungen oder Öle sowie ventilierende, offenporige Holzanstriche zu verwenden.

GIEBEL-/ FASSADENABHÄNGUNG

- + Nur im Obergeschoß mit Dachziegelbehang/Holzverschalung möglich. Eckeingfassungen sind in Naturschiefer auszuführen.
- Wärmedämmputze bzw. Vollwärmedämmsysteme sind nicht im Sinn und Absicht der Althauserneuerung.



PFLASTERUNGEN

- + Bei der Gestaltung privater Hofflächen ist sich am vorhandenen Straßenbild zu orientieren.
 - + Grünflächen sind zu erhalten.
 - + Bei Pflasterungen ist ein Natursteinpflaster zu verwenden, das sich an den Farben und Formen früherer üblicher Natursteine orientiert.
 - + Ist die ausschließliche Verwendung von Natursteinpflaster hinsichtlich der entstehenden Kosten nicht möglich, sollte in Absprache mit dem Planer entschieden werden, welche Straßenbereiche oder Abschnitte mit Natur- und welche mit Betonsteinpflaster versehen werden sollen.
- Bitumen ist grundsätzlich zu vermeiden.
 - + Zufahrten und Stellflächen können auch mit einer wassergebundenen Wegedecke versehen werden.
 - + Bei Pflasterungen von Zufahrten und Stellflächen ist darauf zu achten, dass wasserdurchlässiges Material (z.B. Betonsteinpflaster mit Rasenfuge) Verwendung findet.



Abb. 11 Natursteinpflaster in Kombination mit Betonsteinpflaster



Abb. 12 angepasstes Betonsteinpflaster

PFLANZLISTEN

Neben den Gebäuden sind es insbesondere die Gärten, die den dörflichen Lebensraum prägen. Wesentliche Elemente der Gärten sind die darin enthaltenen Pflanzen. Um bei der großen Auswahl behilflich zu sein, sind die

nachfolgenden Pflanzenlisten aufgestellt worden. Diese Listen sind nicht als abschließend zu verstehen. Sie sollen die AnwenderInnen lediglich bei der Auswahl geeigneter Pflanzen für bestimmte Bereiche unterstützen.

Bäume für vorwiegend sonnige Standorte und trockene bis frische Böden	
Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Acer campestre – Feldahorn	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Betula pendula – Sandbirke	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Juglans regia – Walnuss	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Prunus avium – Vogelkirsche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Baumarten für frische bis wechselfeuchte Böden	
Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Acer pseudoplatanus – Bergahorn	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10 – 15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Alnus glutinosa – Schwarzerle	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5 - 10 m
Carpinus betulus – Hainbuche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m



Fagus sylvatica - Rotbuche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10-20 m Pflanzabstand: mindestens 10 m
Fraxinus excelsior – Gemeine Esche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Malus sylvestris – Wildapfel	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Populus tremula – Zitterpappel	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Prunus padus – Echte Traubenkirsche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Quercus robur – Stieleiche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Quercus petraea – Traubeneiche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Sorbus aucuparia – Eberesche	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Tilia cordata – Winterlinde	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

Baumarten für feuchte bis nasse Standorte

Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Alnus glutinosa – Schwarzerle	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Fraxinus excelsior - Gemeine Esche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Prunus padus – Echte Traubenkirsche	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m

Tilia platyphyllos – Sommerlinde	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Ulmus carpinifolia – Feldulme	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m
Ulmus glabra – Bergulme	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Salix alba – Silberweide	Baumhöhe: über 15 m Kronendurchmesser: 10–15 m und mehr Pflanzabstand: mindestens 10 m
Salix fragilis - Bruchweide	Baumhöhe: 5–15 m Kronendurchmesser: 5–8 m und mehr Pflanzabstand: 5-10 m

Sträucher für vorwiegend sonnige Standorte und trockene – frische Böden

Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Acer campestre – Feldahorn	als Heckenpflanze muss Feldahorn regelmäßig geschnitten werden, da er sonst auswächst. Pflanzabstand: ca. 0,5–1 m
Aesculus parviflora – Strauch-Kastanie	Wuchshöhe bis 4 m Breite: ca. 3 m Solitärgehölz
Amelanchier lamarckii – Kupfer-Felsenbirne	Wuchshöhe: ca. 5 m Breite: bis ca. 6 m Solitärgehölz (mehrstämmig)
Buddleja davidii Hybr. – Sommerflieder	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: je nach Variation unterschiedlich
Buxus sempervirens arborescens - Buchsbaum	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1 m Pflanzabstand: bei Verwendung als Hecke 0,5 m bei Einzelpflanzungen ca. 1 m
Carpinus betulus - Hainbuche	eignet sich als geschnittene Heckenpflanze Pflanzabstand: ca. 0,5–1 m
Caryopteris clandonensis - Bartblume	Wuchshöhe: 1 m Breite 1 m



Corylus avellana - Haselnuss	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Cornus mas – Kornelkirsche	Wuchshöhe: bis 8 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 2,5 m
Cornus sanguinea – Roter Hartriegel	Wuchshöhe: ca. 1,5–2 m Breite: ca. 1,5–2 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Deutzia hybrida ‚Mont Rose‘ - Rosen-Deutzie	Wuchshöhe: ca. 1,5–4 m Breite: ca. 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Deutzia rosea - Niedrige Glöckchen-Deutzie	Wuchshöhe: ca. 1-1,5 m Breite: ca. 1-1,5 m Pflanzabstand ca. 1 m
Euonymus europaeus – Pfaffenhütchen	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m stark giftig
Forsythia intermedia - Forsythie	Wuchshöhe: 2-3 m Breite: 2–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Hamamelis x intermedia – Zaubernuss	Wuchshöhe: ca. 3-5 m Breite: ca. 2 m Solitärgehölz
Hibiscus syriacus – Hibiskus	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: ca. 2 m
Hypericum ‚Hidcote‘ - Großblumiges Johanniskraut	Wuchshöhe: 0,8-1,5 m Breite: 0,8-1,5 m zur Flächenbegrünung 4-5 Pfl. pro m ²
Kerria japonica - Ranunkel-Strauch	Wuchshöhe: 1,5-2 m Breite: 1,5-2 m
Kolkwitzia amabilis - Perlmutterstrauch	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: als Strauch für Naturhecke ca. 1 m
Laburnum anagyroides - Gemeiner Goldregen	Wuchshöhe: 5-7 m Breite: 3-4 m giftig
Lavandula angustifolia - Lavendel	Wuchshöhe: bis 0,4 m Breite: 0,4 m

Philadelphus coronarius – Bauernjasmin	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Perovskia abrotanoides - Blauraute	Wuchshöhe: 0,5-1 m Breite: 0,5-1 m
Potentilla fruticosa - Fingerstrauch	Wuchshöhe: 0,5-1,5 m Breite: 0,5-1,5 m
Prunus spinosa – Schlehe	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 3 m Pflanzabstand: 1–1,5 m
Pyracantha - Feuerdorn	Wuchshöhe: 1-3,5 m Breite: 1-3,5 m
Ribes sanguineum - Blut-Johannisbeere	Wuchshöhe: 2 m Breite: 1,5 m
Rosa in Arten und Sorten	
Rosa canina – Hundsrose	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzabstand: 1,2 m
Rosa corymbifera – Heckenrose	Wuchshöhe: 2-4 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Sambucus nigra - Holunder	Wuchshöhe: bis zu 11 m Breite: bis 5 m Pflanzabstand: 2 m
Spiraea in Arten und Sorten	
Spiraea arguta – Brautspiere	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: min. 1,5 m
Syringa vulgaris – Bauernflieder	Wuchshöhe: bis 5 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: 1,5 m
Viburnum bodnantense - Winter-Schneeball	Wuchshöhe: 2-2,5 m Breite: 2-2,5 m
Viburnum farreri - Duft-Schneeball	Wuchshöhe: 2-3 m Breite: 2-3 m
Vinca minor - Kleinblättriges Immergrün	Wuchshöhe: 0,1-0,2 m Breite 0,5 m für halbschattige bis schattige Plätze
Weigela in Sorten	



Straucharten für frische bis wechselfeuchte Standorte

Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Aesculus parviflora – Strauch-Kastanie	Wuchshöhe bis 4 m Breite: ca. 3 m Solitärgehölz
Buxus sempervirens arborescens - Buchsbaum	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1 m Pflanzabstand: bei Verwendung als Hecke 0,5 m bei Einzelpflanzungen ca. 1 m
Crataegus monogyna – Eingrifflicher Weißdorn	Wuchshöhe: bis 10 m Breite: ca. 3–4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Crataegus laevigata – Zweigrifflicher Weißdorn	Wuchshöhe: bis 10 m Breite: ca. 3–4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Cornus mas – Kornelkirsche	Wuchshöhe: bis 8 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 2,5 m
Cornus sanguinea – Roter Hartriegel	Wuchshöhe: ca. 1,5–4 m Breite: ca. 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m
Corylus avellana – Haselnuss	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: ca. 4 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m
Euonymus europaeus – Pfaffenhütchen	Wuchshöhe: bis 6 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand ca. 1,5 m stark giftig
Hamamelis x intermedia – Zauber-nuss	Wuchshöhe: ca. 3-5 m Breite: ca. 2 m Solitärgehölz
Hydrangea macrophylla – Gartenhortensie	Wuchshöhe: je nach Variation bis 2 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzabstand: 1–2 m Hortensien sind nur bedingt Winterhart und können beim starkem Frost zurückfrieren

Kolkwitzia amabilis - Perlmutterstrauch	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: als Strauch für Naturhecke ca. 1 m
Ligustrum vulgare – Liguster	Wuchshöhe: bis 4,5 m beliebte schnittfähige Heckenpflanze Pflanzenabstand: ca. 1 m
Lonicera caprifolium – Geißblatt	Kletterpflanze: bis 6 m hoch benötigt hierzu aber eine Rankhilfe
Lonicera xylosteum – Rote Heckenkirsche	Wuchshöhe: 1–3 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m
Ilex aquifolium - Stechpalme	Wuchshöhe: 5-7 m Breite: 3-4 m
Philadelphus coronarius – Bauernjasmin	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m
Ribes rubrum – Rote Waldjohannisbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzenabstand: ca. 1 m
Ribes uva-crispa - Stachelbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzenabstand: ca. 1 m
Rosa canina – Hundsrose	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: ca. 1,5 m Pflanzenabstand: 1,2 m
Sambucus nigra – Schwarzer Holunder	Wuchshöhe: bis zu 11 m Breite: bis 5 m Pflanzenabstand: 2 m
Spiraea arguta – Brautspiere	Wuchshöhe: ca. 2 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzenabstand: min. 1,5 m
Syringa vulgaris – Bauernflieder	Wuchshöhe: bis 5 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzenabstand: 1,5 m
Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: 1,5–3 m Pflanzenabstand: ca. 1,5 m



Straucharten für feuchte bis nasse Standorte

Bezeichnung	Größe/ Pflanzabstand
Ribes nigrum – Schwarze Johannisbeere	Wuchshöhe: ca. 1,5 m Breite: 1–1,5 m Pflanzabstand: ca. 1 m
Salix cinerea – Grauweide	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 2-3 m Pflanzabstand: 1,5 m
Salix purpurea – Purpurweide	Wuchshöhe: ca. 4 m Breite: ca. 2 m Pflanzabstand: 2 m
Salix viminalis – Korbweide	Wuchshöhe: bis 10 m eher als Einzelstrauch bzw. auch schiefstämmiger Baum verwendbar
Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball	Wuchshöhe: ca. 3 m Breite: 1,5–3 m Pflanzabstand: ca. 1,5 m

Obstbäume

Bezeichnung	Größe / Wuchs
Malus domestica - Apfel	Wuchshöhe: 10 m Breite: 10 m Wuchs: breitkronig, sonnig
Pyrus communis - Birne	Wuchshöhe: 10 m Breite: 10 m Wuchs: breitkronig, sonnig
Prunus domestica - Pflaume	Wuchshöhe: 5-10 m Breite: 10 m Wuchs: unregelmäßig, sonnig
Prunus avium - Kirsche	Wuchshöhe: 20 m Breite: 10 m Wuchs: breit, sonnig
Cydonia oblonga - Quitte	Wuchshöhe: 4 m Breite: 4 m Wuchs: breitkronig, sonnig

Nach Möglichkeit sind **altbewährte Obstsorten** zu wählen sowie aufgrund ihrer Bedeutung für den Naturschutz nach Möglichkeit Hoch- oder Halbstämme zu verwenden. Die mit einem * gekennzeichneten Sorten sind besonders robust bzw. auch für schwierige Standorte geeignet.

Äpfel

Alkmene, Biesterfelder Renette*, Bohnapfel, Champagner Renette, Dülmener Rosenapfel, Finkenwerder Prinz, Geheimrat Oldenburg*, Glockenapfel*, Goldrenette von Blenheim, Goldparmäne, Gravensteiner, Hornburger Pfannkuchenapfel*, Ingrid Marie, Jacob Lebel*, James Grieve, Jonagold, Kaiser Wilhelm*, Klarapfel, Ontatio*, Prinz Albrecht*, Roter Boskoop*, Schöner aus Herrnhut.

Birnen

Alexander Lucas, Bosc's Flaschenbirne (Kaiser Alexander), Clapps Liebling*, Conference*, Gellerts Butterbirne*, Gute Graue, Köstliche aus Charneu, Oberösterreichische Weinbirne* Williams Christ, Gute Luise, Pastorenbirne (Glockenbirne)*.

Süßkirschen

Anabella, Dönissens Gelbe Knorpelkirsche*, Büttners Rote Knorpelkirsche, Große Prinzessin*, Große Schwarze Knorpelkirsche*, Hedelfinger Riesenkirsche, Kassins Frühe Herzkirsche.

Sauerkirschen

Köröser Weichsel, Ludwigs Frühe, Morellenfeuer, Schattenmorelle.

Pflaumen

Bühlers Frühzwetsche, Hauszwetsche, Königin Victoria, Wangenheims Frühzwetsche*, Nancymirabelle, Ontariopflaume, The Czar*, Graf Althans Reneklode*, Große Grüne Reneklode.

Quitten

Konstantinopeler, Portugiesische Quitte

(Pflirsiche und Aprikosen)

Amsden, Rekord, Red Haven, Ungarische Beste



Mehrjährige rankende Gehölze

Aristolochia macrophylla - Pfeifenwinde

Celastrus orbiculatus - Baumwürger

Clematis vitalba - Gemeine Waldrebe

Clematis montana - Bergwaldrebe
(Hedera helix - Gemeiner Efeu)

Humulus lupulus - Hopfen

Hydrangea petiolaris - Kletterhortensie

Jasminum nudiflorum - Winterjasmin

Lonicera periclymenum - Wald-Geißblatt

Lonicera caprifolium - Jelängerjelier

Polygonum aubertii - Knöterich

Rosa „New Dawn“- Kletterrosen

Vitis und Parthenocissus spec. - Rankender Wein

Wisteria sinensis – Blauregen

Zier-, Duft und Nutzpflanzen für den ländlich Garten

Der ländliche Garten zeichnet sich durch eine hohe Bandbreite an unterschiedlichen Pflanzenarten aus, die sowohl einjährige, zweijährige als auch ausdauernde Staudenpflanzen und Blumen umfasst. Im ursprünglichen dörflich-ländlich geprägten

Garten war eine strikte Trennung zwischen Zier- und Nutzpflanze nicht gebräuchlich, da viele Pflanzen, die wir heute nur noch zur Zierde einsetzen damals in verschiedenen Bereichen als Nutzpflanzen zum Einsatz kamen. Diese Idee des zierenden Nutzgartens ist heute vor allem im Vorgartenbereich zu empfehlen.

Adonisröschen	Blutströpfchen	Eibisch	(Phlox)
Akelei	Brennende Liebe	Eisenhut	Fleißiges Lieschen
Aster, Sommer-	Christrose	Eisenkraut	Frauenblatt
Aster, Herbst-	Dachwurz	Federnelke	Frühlingsheide
Aurikel	Dahlie	Fetthenne	Fuchsie
Bartnelke	Diptam	Feuerbohne	Gartenbalsamine
Bechermalve	Eberraute	Fingerhut	Gauklerblume
Blaukissen	Ehrenpreis	Flammenblume	

Gazanie	Leimkraut	Pfingstrose	Traubenhyazinthe
Gemswurz	Leinkraut	Primelarten	Trollblume
Geranium	Levkoje	Purpurglöckchen	Tulpen
Gladiole	Lichtnelke	Resede	Veilchen
Glockenblumen	Lilie	Rindsauge	Verbene
Goldblume	Löwenmaul	Ringelblume	Wicke (Lathyrus)
Goldlack	Lungenkraut	Rittersporn	Wiesenraute
Goldmohn	Lupine	Rosen	Winden (Convolvulus, Ipomea)
Goldrute	Mädchenauge	Salbei	Wolfsmilcharten
Grasnelke	Maiglöckchen	Schafgarbe	Wunderblume
Hainblume	Malve	Schleierkraut	Zinnkraut (Zinnie)
Hauswurz	Männertreu	Schmuckkörbchen	
Himmelschlüssel	Margerite	Schneeglöckchen	
Immergrün	Märzenbecher	Seifenkraut	
Iris, Schwertlilien, Wasserlilie	Maßliebchen	Sonnenblume	
Jungfer im Grünen	Mauerpeffer	Sonnenhut	
Kaiserkrone	Mittagsblume	Sonnenbraut (Helenium)	
Kapuzinerkresse	Mohn, orientalischer	Sumpfdotterblume	
Katzenpfötchen	Mondviole	Steinkraut	
Königskerze	Montbretie	Stiefmütterchen	
Kokardenblume	Mutterkraut	Strohblume	
Kornblume	Nachtkerze	Studentenblume	
Krokus	Nachtviole	Tränendes Herz	
Küchenschelle	Narzisse		
Lavendel	Natternkopf		
Leberblümchen	Petunie		